

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 78 (1998)
Heft: 6

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theater

Gastmahl

nach Platon und Prince

Regie: Stephan Müller

Theater am Neumarkt, Veranstaltungsort: Kunsthaus, Vortragsaal Heimplatz, 8024 Zürich, Tel.: 01/267 64 11, Aufführungen: Freitag, 26. Juni – Samstag, 27. Juni, Dienstag, 30. Juni – Samstag, 4. Juli, Dienstag, 7. Juli – Samstag, 11. Juli, jeweils 20 Uhr.

Mit zum Teil eigens vom Theater in Auftrag gegebenen und mit dem Ensemble bis zur Uraufführung weiter entwickelten Stücken werden am Theater Neumarkt mit steigendem auch internationalem Erfolg laufend neue Theaterformen erprobt. Zum Beispiel: «Gastmahl» nach Platon und Richard Prince, einem Symposium mit Sokrates, das nach Texten von Platon von Direktor Stephan Müller im Kunsthaus Zürich inszeniert wird. «Was ist Eros?» – Ist Eros Liebe? oder Lust? – Ist Eros der sammelnde Begriff für die lebenssteigernden Kräfte in uns, die Suche der halbierten Menschennatur nach der anderen Hälfte, der Wunsch nach Vollkommenheit?, – nach Momenten von Göttlichkeit? Was ist Eros?» fragen sich in einer Sommernacht 416 vor Christus sieben Männer, sieben Lobreden auf den Eros haltend. Phaidros – der jüngste –, Pausanias – der Männerfreund –, Eryximachos – der Heiler –, Aristophanes – der Komödiendichter –, Agathon – der Tragödiendichter –, Alkibiades – der trunkene Schöne – und der Unsicherheit stiftende Philosoph Sokrates reden, schwärmen, singen und tanzen dem Eros.

Symposium

Annemarie Schwarzenbach

Autorin – Reisende – Fotografin

25.–28. Juni 1998, in 7514 Sils/Engadin, Verkehrsverein, Tel.: 081/838 50 50. Konzeption: Elvira Willems, Berlin.

Donnerstag, 25. Juni 1998

Nachmittags: Ausstellungseröffnung «Persien und das Engadin». Abends: Eröffnungsvortrag von Roger Perret.

Freitag, 26. Juni 1998

Biografie und Beziehungen – Homosexualität – Romane und Erzählungen.

Sybille Schesswendter: Annemarie Schwarzenbach und die Aufbruchsbewegungen ihrer Zeit; Dominique Miermont-Grente: «Verwandtschaften» zwischen dem Breslauer-Foto von Annemarie Schwarzenbach und dem Bild «La Clef des Champs» von Magritte; Areti Georgiadou: Das Leben zerfällt sich mir in tausend Stücke; A. Schwarzenbach: Rekonstruktion einer Lebensgeschichte; Katrin Lehnert: Die Darstellung der «Fremde» in der Prosa A. Schwarzenbachs; Gabriele Bischoff: Auseinandersetzung mit A. Schwarzenbachs Novelle «Ruth»; Anna Campanile: Die Fremdwahrnehmung im Werk A. Schwarzenbachs; Anne-Marie Heintz-Gresser: Annemarie Schwarzenbach als Thomas Mann-Gestalt, Roman-Analyse «Freunde um Bernhard».

Abends: Blanche Kommerell liest: Literarisches Portrait – eine Auseinandersetzung mit Annemarie Schwarzenbach.

Samstag, 27. Juni 1998

Reisebücher und -reportagen – Photographien

Sabine Lerner: Reisen ohne anzukommen. Selbstsuche & Entgrenzung in A. Schwarzenbachs Roman «Das glückliche Tal»; Sabine Rohlf: Exil und Fluchtlinien des Begehrens in «Das glückliche Tal»; Gonçalo Vilas-Boas: «Offener Himmel über Lisabon». A. Schwarzenbach in Portugal; Natascha Ueckmann: A. Schwarzen-

bach. Ethnographin ihrer eigenen Kultur und Psychographin ihrer selbst; Lorely French: Gender, Rasse und soziale Schicht: Die Darstellung des Körpers in A. Schwarzenbachs Photos und Aufsätzen aus den USA 1936/37; Katharina Sykora: Ausser Kurs. Zu den Reisephographien von A. Schwarzenbach.

Abends: Blanche Kommerell liest aus dem Werk von A. S.

Sonntag, 28. Juni 1998

Vormittags: Abschluss des Symposiums mit einer Podiumsdiskussion.

Ausstellung

Joseph Kosuth**Die Anfänge der Konzeptkunst**

Kunsthaus Glarus, Im Volksgarten, 8750 Glarus, Tel.: 055/640 25 35, geöffnet: Di–Fr 14–17 Uhr, Do 14–21 Uhr, Sa–So 11–17 Uhr, bis 19. Juli 1998.

In der Diskussion um die Kunst der neunziger Jahre wird immer wieder über Ähnlichkeiten und Bezüge zu Formen und Inhalten der sechziger Jahre gesprochen. In der Ausstellung von Joseph Kosuth ist ein Künstler zu sehen, der einer der bedeutendsten Vertreter der «Konzeptkunst» ist, einer Kunstrichtung, die ihren Anfang in den sechziger Jahren nimmt und massgebliche Grundlagen für die Kunst der letzten dreissig Jahre gelegt hat. Joseph Kosuth war Anfang zwanzig, als er mit seinen Arbeiten richtungsweisende Formulierungen in eigenen und in von ihm «als Werke» kuratierten Ausstellungen präsentierte. Arbeiten wie «One and Three Chairs» gehören zu den «Ikonen» der Kunstgeschichte. Mit seinen umfangreichen Schriften postuliert er die Einheit von Theorie und Praxis als unabdingbare Basis künstlerischer Tätigkeit. Joseph Kosuths in den sechziger Jahren begonnenen Untersuchungen zur Konstruktion von Bedeutung in der tautologischen Anschauung von Bild, Gegenstand und Sprache haben ihn über Untersuchungen des Zusammenhanges von Kontext und Kunst zu einer umfassenden Verwendung von «kulturellen Texten» in der «Kunst als Anthropologie» geführt.

Ausstellung

Seitenblicke**Die Schweiz 1848 bis 1998 – eine Photochronik**

Forum der Schweizer Geschichte, Hofmatt, 6430 Schwyz, Tel.: 041/819 60 11, bis 13. September 1998.

1839 wird die Erfindung der Photographie bekanntgegeben. Neun Jahre später kommt es zur Gründung des schweizerischen Bundesstaats. Als einziges modernes Medium kann die Photographie den ganzen Zeitraum von 1848 bis zur Gegenwart dokumentieren. «Seitenblicke» vereinigt 150 geschichtsträchtige Aufnahmen – eine aus jedem Jahr von 1848 bis 1998. Dabei geht es nicht so sehr um die weltbewegenden Ereignisse. Im Zentrum stehen vielmehr die unbekannten Heldinnen und Helden des Alltags, die scheinbar unbedeutenden «Sensationen» im Schatten der grossen Historie. Mit jeder einzelnen Photographie öffnet sich ein neues Fenster auf die Vergangenheit. Ein besonderer Reiz liegt in der Auswahl der Bilder, die in der Abfolge eine überraschende (und manchmal verwirrende) Geschichte der Schweiz erzählen. Eine Geschichte, in der sich nicht nur die Wirklichkeit, sondern auch die Sehweisen dramatisch verändern.